



Seminar für Judaistik, Fb 09
Dantestr. 4-6
Tel. 798-22677

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2006 /2007

Semestereinführung

Margarete Schlüter, Annelies Kuyt, Lucia Raspe
Einführungsveranstaltung, 2 SWS
Einzeltermin am 17.10.2006, 12:00 - 14:00, 410

Einführung in die Benutzung der Seminarbibliothek für Erstsemester

Annelies Kuyt
Einführungsveranstaltung, 2 SWS
Einzeltermin am 20.10.2006, 12:00 - 14:00, 410

Grundstudium

Einführung in die Judaistik

Annelies Kuyt
Vorlesung, 2 SWS
Fr, 12:30 - 14:00, 405, ab 27.10.2006

Diese Einleitung bietet den Studierenden einen Grundriß der Judaistik und einen Einblick in verschiedene Epochen der jüdischen Geschichte, die Quellen und ihr kulturelles Umfeld. Zugleich werden einführende wissenschaftliche Veröffentlichungen besprochen. Geeignet auch für Studienanfänger ohne Hebräischkenntnisse.

Empfohlene Literatur:

G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

Von Buxtorf zur Datenbank - Einführung in die bibliographischen Hilfsmittel der Judaistik

Rachel Heuberger
Übung, 1 SWS

jede 2. Woche Mi, 16:30 - 18:00, Raum n.V. Judaica-Lesesaal der UB, III. OG, ab 25.10.2006

Voraussetzungen / Organisatorisches: Hebräischkenntnisse erforderlich

Viele Faktoren erschweren den Zugang zur hebräischen Literatur: Die Druckorte hebräischer Bücher sind auf der ganzen Welt verstreut, die Kommentare und Superkommentare der religiösen Texte wurden in den verschiedensten Ausgaben veröffentlicht und die Umschrift der hebräischen Werke wird in Katalogen unterschiedlich gehandhabt. Doch wie jedes Fach hat auch die Judaistik spezifische Bibliographien, die Voraussetzung der wissenschaftlichen Forschung sind und eine effiziente Literatursuche ermöglichen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, in einem historischen Überblick die wichtigsten Bibliographien und ihre Nutzung vorzustellen und den Umgang mit den modernen Medien zu erproben.

Empfohlene Literatur:

Der Eintrag: "Bibliography" in der Encyclopaedia Judaica, sowie Simeon Brisman: Introduction, in: A History and Guide to Judaic Bibliography, Cincinnati 1977, (Standort Judaica-Lesesaal: HB 24: Ac1/3 Bd. 1)

Hebräisch I [ES-JU 1.1]

Annelies Kuyt

Kurs, 6 SWS

Mo, 10:00 - 12:00, NM 102

Mi, 10:00 - 12:00, NM 113

Fr, 10:00 - 12:00, NM 123

Studienrichtungen / Studienfächer: ES-BA-JU ab 1

Beginnend mit einer kurzen sprachgeschichtlichen Einführung, vermittelt der Kurs den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom "Alef-Bet" bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen. Das benötigte Lehrmaterial ist als Kopiervorlage im Seminar für Judaistik vorhanden.

Modernhebräische Lektüre I: Hebräische Zeitungslektüre [ES-JU 2.2]

Annelies Kuyt

Übung, 2 SWS

Mo, 14:00 - 16:00, 405, ab 23.10.2006

Studienrichtungen / Studienfächer: ES-BA-JU ab 3

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Phase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

In der Übung werden Artikel aus verschiedenen aktuellen israelischen Zeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf.

Lektüre des Buches "Jesaja" [ES-JU 3.1]

Johannes Wachten

Übung, 2 SWS

Di, 16:00 - 18:00, 410

Studienrichtungen / Studienfächer: ES-BA-JU ab 3

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Neben der weiteren Einübung in das Lesen von hebräischen Texten bietet diese Übung zugleich eine Einführung in die hebräische Bibel und den Umgang mit biblischen Texten. Zugrunde gelegt wird der Text der Biblia Hebraica Stuttgartiensis.

Empfohlene Literatur:

E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, 5. verbesserte Aufl., Stuttgart 2004; O. Eissfeldt, Einleitung in das Alte Testament, Tübingen 1976 (4. Aufl.) oder ähnliche Werke der Einleitungswissenschaft; ferner die entsprechenden Lexikonartikel in: Jüdisches Lexikon 1927, Encyclopaedia Judaica 1930 und Encyclopaedia Judaica 1971.

Einführung in das rabbinische Judentum I [ES-JU 4.1]

Margarete Schlüter

Übung, 2 SWS

Do, 14:00 - 16:00, 410, ab 26.10.2006

Studienrichtungen / Studienfächer: ES-BA-JU ab 3

Infolge des verheerenden jüdisch-römischen Krieges (66-70/74 u.Z.), der in der Zerstörung des Jerusalemer Tempels gipfelte, waren die Juden Palästinas in politischer und religiöser Hinsicht vor eine völlig neue Situation gestellt. Von kaum zu überschätzender wirkungsgeschichtlicher Bedeutung war die Herausbildung des sog. rabbinischen Judentums. Nach einer Einführung zur Entstehung und zu zentralen Fragen des rabbinischen Judentums ist es Ziel dieser Übung, anhand eines ausgewählten Mishna-Traktates in eines der Hauptwerke der rabbinischen Traditionsliteratur einzuführen. Neben der Einübung in das rabbinische Hebräisch geht es insbesondere darum, mit der Argumentations- und Denkweise der Mishna vertraut zu werden. Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Empfohlene Literatur:

M. Goodman, The Aftermath of the Revolt, in: Ders., The Ruling Class of Judea. The Origins of the Jewish Revolt Against Rome A.D. 66-70. Cambridge/New York 1987, S. 231 ff; P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike. Stuttgart 1983, S. 145 ff; G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch. München, 8. Aufl. 1992, S. 1 ff.

Die "Maimonidische Kontroverse" - eine Kriminalgeschichte des 13. Jahrhunderts

Otfried Fraise

Proseminar, 2 SWS
Mi, 14:00 - 16:00, 405
Voraussetzungen / Organisatorisches: Hebraicum

Maimonides (1138-1204) wurde vorgeworfen, er habe die jüdische Religion in aristotelischen Boden verpflanzt. Wahr ist aber auch, dass die Auseinandersetzung darüber sehr emotional geführt wurde, angeblich bis zur Verbrennung der Schriften des Maimonides. Er selber hat den beginnenden Streit als pure Verleumdung bezeichnet. Um in einem kriminalistischen Akt das Was von dem Wie wieder zu trennen, gilt es zunächst die Emotionalität zu verstehen, die das Eindringen der aristotelischen Philosophie in das Judentum unter den jüdischen Gemeinden in Castilien, Aragon und Südfrankreich des 12. Jahrhunderts ausgelöst hat. Vor diesem Hintergrund sind die Grundpositionen der maimonidischen Philosophie zu entwickeln und zu bewerten. Ziel wird es sein, die Interaktion zwischen dem Denken des Maimonides und dem Klima in den jüdischen Gemeinden historisch zu rekonstruieren.

Empfohlene Literatur:

Quellen: Einleitungen des Maimonides zu seinem More ha-Nevochim (engl. Übersetzung: Shlomo Pines, Moses Maimonides - Guide of the Perplexed, London 1963, 3-20); Abraham Halkin, Epistles of Maimonides Crisis and Leadership, Philadelphia 1985, 209-245.

Sekundärliteratur: Idit Dobbs-Weinstein, "The Maimonidean Controversy", in: History of Jewish Philosophy, ed. Daniel H. Frank and Oliver Leaman, New York 1997, 331-349; Bernhard Septimus, Hispano-Jewish Culture in Transition - The Career and Controversies of Ramah, London 1982, 61-74; Encyclopaedia Judaica, Bd. 11, H.H. Ben-Sasson: "Maimonidean controversy", 746-754.

Jiddisch I, Einführung in die jiddische Sprache, Literatur und Kultur [Ju 6.2.1]

Esther Alexander-Ihme
Übung, 2 SWS
Mo, 16:00 - 17:30, 405
Studienrichtungen / Studienfächer: ES-BA-JU ab 3

Im Rahmen der Übung Jiddisch I werden die Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Schreiben und Sprechen vermittelt. Es werden dann leichte Texte gelesen, anhand derer die Lebenswelt der osteuropäischen Juden vorgestellt werden.

Jüdische Geschichte als Wissenschaft: Die Anfänge der jüdischen Geschichtswissenschaft im 19. Jh.

Margarete Schlüter
Proseminar, 2 SWS
Di, 10:00 - 12:00, 410, ab 24.10.2006

"Geschichte ist die geistige Form, in der sich eine Kultur über ihre Vergangenheit Rechenschaft gibt." Diese Definition von Geschichte des Kulturhistorikers Huizinga könnte als Motto über den Bestrebungen der um 1820 begründeten "Wissenschaft des

Judentums" stehen. Diese hatte sich die historisch-kritische Erforschung des gesamten jüdischen Erbes zur Aufgabe gemacht. In diesem Kontext wie auch vor dem Hintergrund der seit dem 18. Jh. Aufblühenden "allgemeinen" Geschichtswissenschaft sind die Bestrebungen etwas eines Leopold Zunz, Isaak Markus Jost, Heinrich Graetz oder Moritz Steinschneider zu sehen, die auf je eigene Weise und mit jeweils spezifischer Zielsetzung zu Begründern der jüdischen Geschichtswissenschaft wurden, deren Pionierleistungen wegweisend waren und z.T. bis heute nachwirken.

Einführende Literatur:

Y.H. Yerushalmi, *Zachor: Erinnerere Dich! Jüdische Geschichte und jüdisches Gedächtnis*. Berlin 1988 (besonders Kap 4.); I. Schorsch, *From Text to Context. The Turn to History in Modern Judaism*. Hannover/London 1994; H. Liebeschütz, *Historismus und Wissenschaft des Judentums*. Abraham Geiger und Heinrich Graetz, in: ders., *Das Judentum im deutschen Geschichtsbild von Hegel bis Max Weber*. Tübingen 1997, S. 113-156. A. Funkenstein, *Jüdische Geschichte und ihre Deutungen*. Frankfurt am Main 1995 (besonders Kap. 5). D.N. Myers (Hg.), *The Jewish Past Revisited. Reflections on Modern Jewish Historians*, New Haven 1998. U. Wyrwa (Hg.) *Judentum und Historismus. Zur Entstehung der jüdischen Geschichtswissenschaft in Europa*, Ffm. 2003. M. Brenner u.a. (Hgg.), *Jüdische Geschichte lesen. Texte der jüdischen Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert*, München 2003.

Lesebücher in judenspanischer Sprache [JU 6.3.1]

Christine Lochow-Drüke

Übung, 2 SWS

Mo, 8:30 - 10:00, 405

Studienrichtungen / Studienfächer: ES-BA-JU ab 3

Bis zum Ausbruch des II. Weltkriegs, das heißt zu der Zeit als vor allem in Südosteuropa noch blühende sefardische Gemeinden existierten, besuchte die Mehrzahl der sefardischen Schulanfänger Gemeindeschulen, in denen das Judenspanische, auch wenn es nicht mehr unbedingt alleinige Unterrichtssprache, immer noch Unterrichtsfach war. Zur Vermittlung der Grundfertigkeiten wie Lesen und Schreiben wurden zahlreiche Lesebücher herausgegeben. Eine Vielzahl dieser Lesebücher, die als pädagogische Medien mit moralischen Zielsetzungen entstanden, ist erhalten geblieben. Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir uns durch die Lektüre ausgewählter Texte aus diversen judenspanischen Lesebüchern eine Vorstellung davon verschaffen, wie mittels Beispielgeschichten versucht wird, die Sozialisation in den sefardischen Kulturkreis zu erreichen

S.Y. Agnon (1888 - 1970): Nobelpreisträger und Legende der hebräischen Literatur [ES-JU 5.2.1]

Annelies Kuyt

Proseminar, 2 SWS

Di, 14:00 - 16:00, 405, ab 24.10.2006

Studienrichtungen / Studienfächer: ES-BA-JU ab 3

Voraussetzungen / Organisatorisches: Hebraicum

S.Y. Agnon ist wohl der bekannteste, vielseitigste und meisterforschte Schriftsteller der hebräischen Literatur überhaupt. Er ist in Galizien geboren, nach Erez Israel eingewandert, aber hat auch mehrere Jahre in Deutschland gelebt. In seinen Werken spiegelt sich dies in Themen wie z.B. dem Exil versus Erez Israel oder der Spannung zwischen Religion und säkularem Leben, aber auch in stilistischer Hinsicht wider. Mittels Realismus oder Surrealismus schafft er eine Verbindung zwischen traditioneller jüdischer und europäischer Literatur. Agnon ist bekannt für seine Romane, Erzählungen, Novellen, Gesellschaftssatiren und vor allem für seine beißende Ironie. Damit ist klar, daß es in einem Semester nur möglich sein wird, hier und dort Einblicke in Agnons Schaffen zu vermitteln; die aber werden spannende Perspektiven eröffnen.

Empfohlene Literatur:

A.G. Hoffman, *Between Exile and Return: S.Y. Agnon and the Drama of Writing*, Albany, N.Y. 1991; Ezra Spicehandler, *Hebrew Literature, Modern*, in: *Encyclopaedia Judaica* 8, Sp. 175-208; D. Patterson, *Tradition and Trauma: Studies in the Fiction of S.J. Agnon*, Boulder, Colo. 1994; G. Shaked, *Geschichte der modernen hebräischen Literatur*, Frankfurt am Main 1996, Kap. 7, S. 127-147

Kinderliteratur als Gesellschaftssatire: Hebräische Bilderbücher aus den neunziger Jahren

Lucia Raspe

Übung, 2 SWS

Do, 12:00 - 14:00, 405, ab 26.10.2006

Voraussetzungen / Organisatorisches: Hebraicum.

Die Produktion von Kinderliteratur durch "ernsthafte" Schriftsteller hat in der modernen hebräischen Literatur eine lange Tradition. Dabei mehren sich seit einigen Jahren Publikationen, die - als Bilderbücher aufgemacht - in ironisch-hintergründiger, bisweilen geradezu bissiger Weise gewisse Aspekte der israelischen Gesellschaft reflektieren. In der Übung wollen wir solche Texte vor allem von Meir Shalev und Ephraim Sidon lesen und diskutieren.

Empfohlene Literatur:

Uriel Ofek, "Children's Literature in Hebrew", *Encyclopaedia Judaica* 5 (1971): 429-439.

Politik und Mythos im israelischen Theater. Vorstellungen einer entstehenden und sich verändernden Gesellschaft

Matthias Naumann

Übung, 2 SWS

Do, 16:00 - 18:00, IG 1.411, ab 26.10.2006

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Hebräischkenntnisse sind nicht Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung, können aber von Vorteil sein.

Im Projekt der Erschaffung einer modernen hebräischsprachigen Kultur, wie sie seit 1948 ihren Ausdruck im Staat Israel findet, spielte das Theater seit Beginn des 20. Jhd. eine wichtige Rolle. Während die frühen Produktionen aus der Entstehungsphase des modernen hebräischen Theaters sich vor allem mit dem kulturellen Erbe auseinandersetzten, nahm das israelische Theater seit der Staatsgründung einen wichtigen Platz ein, wenn es darum ging gesellschaftliche Vorstellungsbilder einerseits zu konstruieren, andererseits zu kritisieren und einer Veränderung im politischen Bewusstsein zuzuführen. Das Theater wurde so zu einem zentralen Ort der Auseinandersetzung über gesellschaftliche und politische Vorstellungen und Praxen. Anhand einiger ausgewählter Stationen aus der Geschichte des israelischen Theaters soll nach den Möglichkeiten und Funktionen des israelischen Theaters im Entwicklungsprozess der israelischen Gesellschaft gefragt werden. Dazu muss neben der Lektüre der eigentlichen Theaterstücke ein Blick auf den Entstehungskontext zu besprechender Stücke - z.B. Der Dibbuk bzw. Arbeiten Joshua Sobols, Hanoch Levins oder Rina Yerushalmis - geworfen werden, um untersuchen zu können, wie diese Theaterarbeiten Elemente aus dem zionistischen Diskurs über die Erschaffung einer eigenständigen Kultur und Gesellschaft sowie aus der israelischen Alltagswirklichkeit aufnehmen, transformieren und kritisieren.

Empfohlene Literatur:

Vor Beginn des Seminars wird als Einführung in die Geschichte des israelischen Theaters zu lesen empfohlen: Belkin, Ahuva and Gad Kaynar: Jewish Theatre, in: The Oxford Handbook of Jewish Studies, ed. by Martin Goodman, Oxford: Oxford University Press 2002, S. 870-910. Handelsalts, Michael: Das Theater in Israel: Zwischen Vision und Wirklichkeit, in: Anat Feinberg (Hg.): Kultur in Israel. Eine Einführung, Gerlingen: Bleicher 1993, S. 88-126. Eine genaue Literaturliste wird mit Beginn der Veranstaltung vorgelegt werden.

Grund- und Hauptstudium

Midrash 'aseret hadibrot

Lucia Raspe

Proseminar, 2 SWS

Mo, 12:00 - 14:00, 405, ab 23.10.2006

Voraussetzungen / Organisatorisches: Hebraicum.

Der "Midrasch der Zehn Gebote" ist nicht wirklich ein Midrasch, sondern eine der ältesten und einflussreichsten hebräischen Erzählensammlungen des Mittelalters. Entstanden wohl im 10. Jahrhundert im islamischen Kulturbereich und seit Mitte des 16. Jahrhunderts vielfach gedruckt, bietet diese Sammlung ein variables Repertoire von - je nach Fassung - sieben bis fünfzig Erzählungen aus rabbinischer Literatur und internationaler Folklore, für die die zehn Gebote in teils mehr, teils weniger überzeugender Weise den Aufhänger bilden. In der Veranstaltung werden wir einerseits einzelne dieser Texte in ihren inner- wie außerjüdischen Bezügen untersuchen und uns andererseits mit Fragen der Gesamtkomposition und der Funktion der exegetischen

Einkleidung beschäftigen; sie gibt damit gleichzeitig eine Einführung in die narrative Kurzprosa des jüdischen Mittelalters.

Empfohlene Literatur:

Text: Adolf Jellinek, Hg., *Bet ha-Midrasch* (Leipzig/Wien 1853-77), 1:62-90; Anat Shapira, Hg., *Midrash Aseret Ha-Dibrot (A Midrash on the Ten Commandments): Text, Sources and Interpretation* (hebr.; Jerusalem 2005).
Literatur: Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch* (München ⁸1994), 325f.; Joseph Dan, "Midrash aseret ha-dibberot", *Encyclopaedia Judaica* 11 (1971): 1515f.

Gott, Engel und Menschen in der Hekhalot-Literatur

Annelies Kuyt

Proseminar, 2 SWS

Mi, 12:30 - 14:00, 405, ab 25.10.2006

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Hebraicum, Einführung in das rabbinische Judentum I und II

In allen Themenbereichen der Hekhalot-Literatur spielen Gott, Engel und Menschen eine zentrale Rolle: Entweder strebt der Mensch - manchmal von Engeln behindert - danach, sich Gott zu nähern, oder er versucht, sich der Engel für andere Zwecke auf magische Weise zu bedienen. In diesem Proseminar sollen schwerpunktmäßig verschiedene Themenbereiche in der Hekhalot-Literatur untersucht werden. Zugleich wird auch auf mögliche Einflüsse aus oder Ähnlichkeiten mit anderen Gattungen, wie z.B. der apokalyptischen und rabbinischen Literatur, magischen Texten oder Gebeten und Liedern aus Qumran eingegangen.

Empfohlene Literatur:

R.S. Boustán, *From Martyr to Mystic. Rabbinic Martyrology and the Making of Merkabah Mysticism*, Tübingen 2005; D.J. Halperin, *The Faces of the Chariot...*, Tübingen 1988, Kap. 9, S. 359-446; A. Kuyt, *The 'Descent' to the Chariot...* Tübingen 1995, Kap. 1, S. 1-11 und Kap. 5, S. 369-385; P. Schäfer, *Der verborgene und offenbare Gott*, Tübingen 1991; G. Scholem, *Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen*, Frankfurt 1957

Hauptstudium

Eschatologie und Erlösung. Messianische Deutungen der Gegenwart in der jüdischen Historiographie des 16. Jhs.

Margarete Schlüter

Seminar, 2 SWS

Di, 14:00 - 16:00, 410, ab 24.10.2006

Das 16. Jh. War eine Zeit großer Umbrüche und wissenschaftlicher Revolutionen. Die jüdische Welt war zusätzlich durch die Ausweisung aus Spanien im Jahre 1492 und

aus Portugal im Jahre 1497 aus den Fugen geraten. Christen und Muslime traten in teils völlig neuer Weise ins Blickfeld. All dies musste verarbeitet werden und hatte Einfluß auf Weltansicht und Geschichtsverständnis. Die Sehnsucht nach Erlösung brach sich in messianischen Deutungen Bahn. War das christliche Edom das vierte und letzte Reich? War die Eroberung Konstantinopel durch die Osmanen ein Vorzeichen der kurz bevorstehenden Erlösung? War der Sultan – dem biblischen Kyros gleich – ein "Messias"?

Einführende Literatur:

Ch. Berlin, A. Sixteenth-Century Hebrew Chronicle of the Ottoman Empire: The Sefer Eliyahu Zuta of Elijah Capsali and His Message, in: ders. (ed.), Studies in Jewish Bibliography, History and Literature in honor of I. Eduard Kiev. New York 1971, S. 21-44; Y.H. Yerushalmi, Messianic Impulses in Joseph haKohen, in: Jewish Thought in the Sixteenth Century ed. By B.D. Cooperman. Cambridge/Mass-London 1983, S. 460-488; M. Breuer, Modernism and Traditionalism in Sixteenth-Century Jewish Historiography: A Study of David Gans' Tzemah David, in: ibid. S.49-88; B.Z. Degani, The Structure of World History and the Redemption of Israel in R. David Gans' Zemah David (hebr.), in: Zion 45 (1980) S. 173-200. M. Beit-Arié and M. Idel, Treatise on Eschatology and Astrology by R. Abraham Zacut (hebr.), in: Kiryat Sefer 54 (1979) S. 174-194; M. Jacobs, Islamische Geschichte in jüdischen Chroniken, Tübingen 2004 (Lit.!).

Der Talmud als historische Quelle - Fiktion oder Spiegel der Realität?

Margarete Schlüter

Seminar, 2 SWS

Termine: Do, 10:00 - 12:00, 410, ab 26.10.2006

Das rabbinische Judentum hat keinen Josephus Flavius vergleichbaren Historiker noch überhaupt eine Geschichtsschreibung hervorgebracht. Immer wieder aber wurde und wird der Versuch unternommen, die rabbinische Literatur und speziell die Talmudim als historische Quelle für die Rekonstruktion nicht nur der Entwicklung der Halakha, sondern auch der sogenannten Ereignisgeschichte in Anspruch zu nehmen. Die spezifische Eigenart und nach wie vor weitgehende Ungeklärtheit der Entstehung der talmudischen Literatur macht dies jedoch zu einem methodischen "Hochseilakt" und daher zu einem höchst umstrittenen Unterfangen.

Einführende Literatur:

P. Schäfer, Studien zur Geschichte und Theologie des rabbinischen Judentums, Leiden (1978) S. 12 ff.; J. Neusner, Beyond Historicism, After Structuralism: Story as History in Ancient Judaism, The 1980 Harry Spindel memorial Lecture, Bowdoin College, Brunswick, Maine 1980; ders., Judaic Uses of History in Talmudic Times, in: A. Rapoport-Albert (Ed.), Essays in Jewish Historiography, Atlanta (1988) S. 12-39; Sh. Safrai in: Eretz Israel we-chakhameha..., Tel Aviv (1983) S.209-216. Rabbinic Judaism: The Debate About „Talmudic History“ (diverse Aufsätze von J. Neusner, Z. Safrai, G. Stemmerger, R. Kalmin, D. Kraemer, L.H. Feldman), in: J. Neusner and A.J. Avery-Peck (Eds.), Judaism in Late Antiquity III. Where We Stand: Issues and Debates in Ancient Judaism, Vol. I, Leiden et al. 1999, S. 123-230.

Doktorandinnenkolloquium

Margarete Schlüter
Kolloquium
Zeit n.V., 410

Religion im Dialog [OS Religion im Dialog]

N.N.
Oberseminar
Di, 18:00 - 20:00, NG 1.731
ab 24.10.2006

Diese Sonderveranstaltung ist für Teilnehmer/innen des Internationalen Promotionsprogrammes "Religion in Dialogue" gedacht. Gegenstand des Kolloquiums ist die gemeinsame interdisziplinäre Arbeit der beteiligten einzelwissenschaftlichen Fächer (bzw. deren Vertreter/innen) an bestimmten Sachthemen. Gegenwärtig wird in vier Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunktbildungen gearbeitet:

1. Exegese/Textwissenschaft,
2. Systematische Theologie/Religionsphilosophie/Ethik,
3. Religions-, Kultur- und Geschichtswissenschaften,
4. Praktische Theologie/Soziologie.

Für jede Gruppe sind jeweils drei bis vier Treffen vorgesehen, in denen Projekte vorgestellt und diskutiert oder ausgewählte Problemstellungen verfolgt werden. Die Zuordnung der Teilnehmer/innen zu einer oder mehrerer der Gruppen erfolgt nach individueller Interessenslage. Die Termine werden zu Semesterbeginn in den Gruppen vereinbart. Diskussionsprache ist englisch oder deutsch.

S.a. Martin-Buber-Stiftungsgastprofessur für Jüdische Religionsphilosophie am Fb 06

Grundstudium

Das Leben von Jeshu aus Nazareth nach den jüdischen Quellen

N.N.
Proseminar, 2 SWS
Mo, 14:00 - 16:00, NM 111, ab 16.10.2006

Orientierungsveranstaltung Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft

Jonas Bauer
Orientierungsveranstaltung, für Anfänger geeignet, nur für Magisterstudierende
Einzeltermin am 16.10.2006, 18:00 - 20:00, NG 731

Grund- und Hauptstudium

Hannah Arendt über das Böse

N.N.

Vorlesung, 2 SWS

Di, 10:00 - 12:00, NM 120

ab 17.10.2006

Interpretationskurs: Einführung in die jüdische Philosophie

N.N.

Kurs, 2 SWS

Mo, 18:00 - 20:00, NG 701, ab 23.10.2006

Hauptstudium

Die aktuelle Debatte über Sterbehilfe, Transsexualität und Gentechnologie aus jüdischer Sicht

N.N.

Hauptseminar, 2 SWS

Di, 14:00 - 16:00, NG 701, ab 17.10.2006